



## Aus den Chroniken des Magus Morbus

Magus Morbus hatte einst beschlossen, einen besonders gefährlichen Dämon zu beschwören. Nicht irgendeinen niederen Spukgeist, nicht einen Ofenpolterer oder einen der kleinen Fluchkobolde, die nachts Schnürsenkel verknoten. Nein. Er wollte **Krazhul den Winkelverschlinger** rufen, einen Dämon von alter Bosheit, scharfen Zähnen und üblem Geruch. Tage und Nächte bereitete Magus Morbus das Ritual vor. Er fegte den Boden seiner Beschwörungskammer, zog seine feierlichste schwarze Robe an, entzündete Kerzen aus Talg eines Gehenkten, und malte mit blutroter Kreide ein mächtiges Bannzeichen auf den Steinboden. Die Vorlage dazu hatte er sich genau aufgezeichnet, damit ihm kein Fehler unterläuft. Er hob den Stab, schlug ihn dreimal auf den Boden und rief mit donnernder Stimme:

„Krazhul! Krazhul! Krazhul! Erscheine vor mir und beuge dich meinem Willen!“

Die Kerzen flackerten. Der Boden bebte. Aus der Mitte des Zeichens stieg dicker schwarzer Rauch empor. Eine gewaltige Gestalt formte sich darin: Hörner wie Sicheln, Klauen wie Dolche, Augen wie glühende Kohlen. Krazhul war erschienen.

Er reckte den Hals, bleckte die Zähne, breitete seine Flügel aus und wollte gerade ein furchtbares Brüllen ausstoßen, als er nach unten blickte. Dann schwieg er. Lange. Sehr lange. Magus Morbus runzelte die Stirn.

„Nun?“, fragte er. „Zitterst du bereits vor der Macht meines Bannzeichens?“

Der Dämon sah ihn an, „Das da?“

„Ja“, sagte Morbus stolz.

Krazhul beugte sich vor, kniff die Augen zusammen und betrachtete die Linien auf dem Boden.

„Das ist kein ordentliches Bannzeichen.“

Magus Morbus erstarrte, „Natürlich ist es das!“

„Nein“, sagte Krazhul. „Ein Bannzeichen hat genau die richtige Anzahl von Spitzen.“

„Hat es doch.“

Der Dämon zählte mit einer Klaue, „Eins. Zwei. Drei.“

Er hielt inne, „Warum ist da eine Ecke so rund?“

„Das ist künstlerisch.“

„Das ist schlampig.“



„Das ist arkane Freiheit!“

\* „Das ist ein Dreieck mit Ambitionen.“

Magus Morbus stemmte die Hände in die Seiten.

„Ein Dreieck? Unverschämtheit! Dieses Zeichen wurde nach den höchsten Regeln der schwarzen Geometrie gezogen.“

Krazhul trat vorsichtig an den Rand der Kreidezeichnung und zeigte auf eine besonders verwischte Stelle.

„Hier fehlt eine Ecke.“

„Die ist implizit.“

„Ecken sind nicht implizit. Ecken sind entweder da oder nicht da.“

Morbus schnaufte beleidigt, „Gut, Dämon, dann nenne mir, was du zu sehen glaubst.“

Krazhul ging langsam im Inneren des Bannzeichens umher, ohne die Linie zu berühren.

„Also hier beginnt es. Dann geht es dort hinüber. Dann zurück. Dann zu dieser Stelle, die entweder eine Spitze sein soll oder ein Unfall. Dann weiter zu dem Haken dort. Vielleicht ist es auch ein Quadrat!“

„Ein Quadrat?“

„Nun ja, wenn man die verwischten Stellen ignoriert und diesen Auswuchs hier als Fehler betrachtet.“

„Das ist kein Fehler. Das ist ein Zacken.“

Der Dämon blickte skeptisch nach unten, „Das sieht aber nicht so aus“

„Das liegt an der Perspektive.“

Krazhul verschränkte die Arme, „Vielleicht ist es ein Hexagramm, dem eine Ecke fehlt.“

„Wie kommst du jetzt auf ein Hexagramm?“

„Weil da drüben noch ein Strich ist.“

Magus Morbus blickte hin, „Das ist ein Kratzer im Boden.“

„Ein sehr überzeugender Kratzer.“

„Der zählt nicht.“

\* „Wer entscheidet das?“

„Ich!“



„Dann entscheide ich, dass ich nicht gebannt bin.“

Es wurde still in der Kammer. Magus Morbus sah den Dämon an. Der Dämon sah Magus Morbus an. Die Kreide bröckelte an einer Stelle. Krazhul lächelte.

„Weißt du, Magus“, sagte er, „ein Bannzeichen ist nur so stark wie seine Form.“

„Unsinn“, sagte Morbus, doch seine Stimme klang weniger selbstsicher als zuvor.

„Und seine richtige Anzahl von Ecken.“

„Die Anzahl ist vollkommen ausreichend.“

„Für was? Einen Teppich?“

„Für dich!“

„Dann sag sie.“

Magus Morbus schwieg.

„Sag, wie viele Ecken dein Bannzeichen hat“, flüsterte Krazhul in sehr, sehr laut.

Morbus blickte auf die Linien. Er begann zu zählen. Dann begann er erneut. Dann drehte er den Kopf. Ging nach links und dann nach rechts im Kreis darum.

Krazhul grinste breiter, „Na?“

Magus Morbus räusperte sich.

„Es hat genau die Anzahl von Ecken, die ein mächtiges Bannzeichen benötigt.“

„Das ist keine Zahl.“

„Es ist eine philosophische Zahl.“

„Es ist eine Ausrede.“

Der Dämon trat dicht an den Rand der Kreide. Eine Klaue schwebte über der Linie.

„Dreieck? Quadrat? Pentagramm? Hexagramm? Oder ein sehr verwirrter Stern?“

Magus Morbus hob hastig den Stab.

**Welche Form hatte Magus Morbus wirklich gezeichnet – und wie viele Ecken halten den Dämon im Bann?**